

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses vom 17.02.2005 um 17.55 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Baier (für Stadträtin Dr. Endres-Paul)
Stadtrat Jeschke (für 2. Bgmin. Gold)
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene
Stadtrat Heisel

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein
Stadtrat Schardt
Stadtrat Rank (bis 19.45 Uhr, Ziffer 2, I) Stadträtin Schwab (ab 19.45, Ziffer 2, I)

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Müller
Stadtrat Schmidt
Stadtrat May

FBW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp (bis 21.00 Uhr, Ziffer 6) Stadtrat Konrad (ab 21.00 Uhr, Ziffer 6)

Berufsmäßige Stadträte: Stoppel

Rodamer
Groß

Berichterstatter: Amtsrat Hartner

Amtsrätin Erdel
Frau Elzenbeck (Ziffer 2, A)
Frau Küspert (Ziffer 2 B, C)
Frau Reder (Ziffer 2 E)
Herr Vierrether (Ziffer 2 F)
Herr Besch (Ziffer 2 G)
Oberamtsrat Schwarz (Ziffer 2 H, I)
Herr Richter (Ziffer 2 N)
Amtfrau Hartmann (Ziffer 2 O)
Herr Hünnerscheidt (Vors. Stadtmarketingverein, Ziffer 4)
Herr Meyer-Erlach (Ziffer 6 – 8)

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Als Gäste: Stadtrat Mahlmeister (bis 19.15 Uhr)

Stadtrat Dr. Kröckel (bis 21.05 Uhr)
 Stadträtin Richter
 Stadträtin Stocker
 Stadträtin Schwab (bis 19.45 Uhr)
 Bgm. Böhm
 Stadtrat Konrad (bis 21.00 Uhr)
 Stadtrat Haag
 Stadträtin Wachter

Entschuldigt fehlten: Stadträtin Dr. Endres-Paul
 2. Bgmin Gold

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig.

1. Budgetierte Einrichtungen:

Entscheidung über die Einsparungsvorschläge zur künftigen Budgetfestlegung

A. Amtsärztin Erdel geht ausführlich auf den Sachverhalt ein. Sie nimmt zu jeder Alternative Stellung und schlägt seitens der Verwaltung die Alternative 4 vor. Sie hält es für sinnvoll die Budgets nicht pauschal zu kürzen, sondern jedes individuell für sich anzupassen.

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene meint, dass der Grundgedanke der Szenarien (3, 6, 9 %) war, die Konsequenzen für die jeweilige budgetierte Einrichtung zu erfahren.

Stadtrat Weiglein sieht es nicht für sinnvoll an, über diesen Punkt als auch über den Punkt 1.2. Beschluss zu fassen. Den Damen und Herren der verschiedenen Einrichtungen soll in dieser Sitzung die Möglichkeit gegeben werden, zu ihrem Bereich aufgrund der Kürzungsanträge Stellung zu nehmen. Nach der Beratung in den Fraktionen bzw. Gruppen werde man in der Stadtratssitzung am 24.02.05 Beschluss fassen können.

Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, dass es nicht angedacht gewesen ist, über alle Punkte Beschluss zu fassen. Die Kürzungsszenarien sollen lediglich vorgetragen werden, anschließend können die Mitglieder des Finanzausschusses ihre Meinung dazu kundtun bzw. Fragen an die Verantwortlichen richten. Danach gehen die Punkte zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

Er fragt nach, ob man sich derzeit in der Lage sieht, über den Vorschlag der Verwaltung zur Alternative 4 Beschluss fassen zu können.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer fügt ergänzend hinzu, dass man sich mit diesem Beschluss (Alternative 4) vom Grundgedanken, alle Budgets pauschal kürzen zu können, verabschieden wollte. Durch einen positiven Beschluss zur Alternative 4 wäre der Weg für die individuelle Beschlussfassung zu den einzelnen Szenarien frei gewesen.

Es entsteht eine ausgiebige Diskussion mit nahezu allen Finanzausschussmitgliedern über die weitere Vorgehensweise mit dem Ergebnis, dass die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen und Gruppen verwiesen wird.

B. **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

2. Festlegung der Budgethöhen für 2005

A Budget der Stadtjugendpflege

- a) Frau Elzenbeck von der Stadtjugendpflege geht ausführlich auf den Sachverhalt ein. Sie stellt zur jeweiligen Kürzung von 3, 6 bzw. 9 % das Szenario vor. Sie hält es für wenig sinnvoll eine Kürzung vorzunehmen, da sich dadurch die Jugendarbeit erheblich verschlechtern wird und die negativen Folgen mittel- und langfristig erheblich wären.

Stadträtin Stocker als Referentin für Familie und Jugend ist der Meinung, dass die Jugendlichen eine Anlaufstelle brauchen. Sie meint, dass der Netzwerker Thomas Baus ohne Veränderung des Budgets eingestellt worden ist und dies ohnehin eine Belastung dargestellt hat. Außerdem belastet derzeit der Jugendstadtrat zusätzlich das Budget. Stadträtin Stocker meint, dass die Verantwortung für die Jugendlichen nicht an den Finanzen scheitern darf.

Die allgemeine Meinung der Stadträte ist für eine Beibehaltung des bisherigen Budgets.

b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

B. Budget der Alten Synagoge

- a) Frau Küspert äußert sich zum Sachvortrag. Bei einer Kürzung von 3 %, die sie am ehesten verkraften würde, bedeutete dies die Streichung von zwei Veranstaltungen pro Jahr. Sie betont auch, dass Besucher von Veranstaltungen in der Alten Synagoge im Anschluss die Kitzinger Gastronomie nutzen und somit zusätzlich Leben in die Stadt Kitzingen bringen.

Stadträtin Baier als stellv. Kulturreferentin stellt die Bitte an das Gremium eine Kürzung mit dem nötigen Fingerspitzengefühl vorzunehmen. Ihrer Meinung nach kann diese bei max. 3 % liegen.

Es folgen verschiedene Fragen an Frau Küspert zu den Veranstaltungen die gestrichen werden müssten.

Stadträtin Wallrapp wünscht sich einen konkreten Vorschlag, falls es zu einer Budgetkürzung kommt und bezeichnet die pauschale Streichung von zwei Veranstaltungen als Drohung an den Stadtrat.

Stadtrat Müller bittet nochmals bei der Kürzung von 6 % zu prüfen, ob tatsächlich 10 Veranstaltungen wegfallen müssen, da ihm diese Zahl zu hoch erscheint. Er betont, dass bei den Freiwilligen Leistungen gespart werden muss.

Die Mitglieder des Finanzausschusses sehen eine Kürzung von 3 % für sinnvoll an.

b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

C. Budget der Volkshochschule

Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen und Gruppen.

D. Stadtbücherei im Luitpoldbau

- a) Amtsrat Hartner äußert sich, stellvertretend für die Leiterin Frau Räßler, kurz zum Sachverhalt. Er betont, dass die Stadtbücherei in den Vorjahren bereits erhebliche Kürzungen erfahren musste. Zudem ist eine Stelle aufgrund Altersteilzeit frei geworden, eine Nachbesetzung ist nicht erfolgt. Dadurch sind die Öffnungszeiten von 4 Std. pro Woche gekürzt worden.
Stadtrat Müller hält eine geringe Kürzung für notwendig.

b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur Beratung in die Fraktionen und Gruppen.

E. Budget der Musikschule

- a) Frau Reder, Leiterin der Musikschule, stellt den Sachvortrag vor. Sie ist sich einer Kürzung bewusst und macht das Angebot, das Budget auf max. 6 % zu kürzen. Durch die Planung für das nächste Schuljahr könnte sie diese Reduzierung auffangen. Aufgrund des laufenden Schuljahres ist eine Kürzung von 9 % nicht umsetzbar. Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene freut sich über das offene Angebot von Frau Reder und richtet den Appell an seine Kolleginnen und Kollegen dieses Angebot nicht auszunützen.

b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

F. Budgetfestlegung der Touristinformation

- a) Herr Vierrether äußert sich zum Sachverhalt und erläutert an einigen Beispielen, wie in der Vergangenheit bereits versucht worden ist, Kosten einzusparen. Außerdem bezieht er sich auf Vorhaben, wie den Wohnmobilstellplätzen, von denen man sich Mehreinnahmen erwartet. Zudem wird versucht mit Sponsoring die Einnahmen zu steigern.
Stadträtin Schwab als stellv. Fremdenverkehrsreferentin ist der Meinung, dass man sich mit den verantwortlichen für Tourismus zusammensetzen müsste um evtl. die ein oder andere Sparmaßnahme durchsetzen zu können.
Bgm Böhm als zuständiger Bürgermeister für Tourismus bezeichnet diesen Bereich als wertvollen Wirtschaftsfaktor für Kitzingen und hält daher eine Kürzung für nicht sinnvoll.
Stadtrat Müller findet es nicht richtig, als Gegenargument zur Kürzung die verschiedenen Sonderaktionen wie das 50-jährige Weinfest aufzuführen. Für derartige Aktionen ist die Bildung eines Sonderbudgets sinnvoll.

b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen

G. Budgetfestlegung der Grünanlagen und der Stadtgärtnerei

- a) Herr Besch von der Stadtgärtnerei geht ausführlich auf den Sachverhalt ein. Derzeitig sieht er keine Möglichkeit aufgrund der Personal- und Sachkosten das Budget zu kürzen. Aufgrund der Personalstrukturen wird dies jedoch in naher Zukunft möglich sein, was dann auch ausgeschöpft werden wird. Auf derartige Situationen wird bereits hingearbeitet.

Stadtrat Müller empfindet die personelle Umstrukturierung der Gärtnerei als beispielhaft und wünsch sich derartige Vorgehensweisen auch in anderen Bereichen. Auf die Frage von Stadtrat Weiglein wegen der Aushilfskräften zu den Arbeitsspitzen antwortet Herr Besch, dass es nach der Streichung von Stellen angedacht ist, durch externe Auftragsvergaben diese Arbeitsspitzen auszugleichen.

b) Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

H. Budgetierung Verkehrsüberwachung

- a) Oberamtsrat Schwarz äußert sich zum Sachverhalt. Durch den derzeitigen Personalstand ist eine Kürzung nicht möglich, da sonst eine ordnungsgemäße Verkehrsüberwachung in der Stadt Kitzingen nicht weitergeführt werden könne.

Stadträtin Wallrapp fragt nach, ob es eine Stelle gibt, bei der man die Verwaltungsarbeit sowie das Mahnwesen zur Verkehrsüberwachung zentralisieren könnte, um Kosten zu sparen.

Oberamtsrat Schwarz teilt mit, dass auf Antrag der UsW-Fraktion bereits bei der Stadt Würzburg, die es abgelehnt hat, und bei der Stadt Dettelbach, wo eine Antwort noch aussteht, dahingehend nachgefragt worden ist.

b) Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

I. Budgetierung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzingen

- a) Oberamtsrat Schwarz teilt mit, dass eine Kürzung des Personals derzeit nicht möglich ist, da beide Personen bereits am äußersten Limit arbeiten. Bei den Sachkosten ist ebenfalls keine Kürzung möglich, da diese für den ordnungsgemäßen Ablauf der Feuerwehrarbeit benötigt werden.

Stadtrat Schmidt als Feuerwehrreferent ist der Meinung, dass im Bereich der Feuerwehren eine Einsparung nicht möglich ist. Er weist außerdem darauf hin, dass die Höhe des Budgets durch den Unterhalt des Feuerwehrhauses in Hoheim in missverständlicher Weise bestimmt wird.

Amtsärztin Erdel erläutert kurz, weshalb die Fassadensanierung am Feuerwehrhaus in Hoheim zu 50 % auf das Budget der Feuerwehr durchschlägt (Finanzausschussbeschluss von 22.04.04).

b) Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur Beratung in die Fraktionen und Gruppen.

J. Budgetfestsetzung 2005 für UA 0000 Oberste Gemeindeorgane, UA 0201 Hauptverwaltung, UA 0600 Allgemeine Verwaltung, Reinigungsmittel und Versicherungen

- a) Amtsrat Hartner geht auf den Sachverhalt ein und bittet den Budgetvorschlägen zuzustimmen.

Stadträtin Wallrapp berichtet, dass derzeit mehrmals wöchentlich teils einzelne Briefe an die Stadträte ausgefahren werden. Sie bittet, in Zukunft darauf zu achten und evtl. zunächst Post zu sammeln und dann diese auszufahren, um somit Kosten in diesem Budget zu sparen.

Amtsrat Hartner hat diese Anregung aufgenommen.

- b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

K. Budgetierung des Sachgebietes Steuerverwaltung

Nach dem Sachvortrag von Berufsmäßigem Stadtrat Rodamer wird der Punkt **Ohne Abstimmung** zur weiteren Beratung in die Fraktionen und Gruppen verwiesen.

L. Budgetfestlegung Amt 2, SG 232, Forstbetriebe

- a) Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer informiert kurz über den Sachverhalt. Eine konkrete Einsparung ist in diesem Budget nach der Einstellung des neuen Forstbetriebswartes und dessen Arbeitszeitreduzierung auf 24 Std. pro Woche gegeben, es sei denn, es müssen Auftragsvergaben größeren Umfangs an den Bauhof oder Fremdfirmen vergeben werden.

- b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen und Gruppen.

M. Budgetierung des Stadtbauamtes ab 2005

- a) Berufsmäßiger Stadtrat Groß erläutert den Sachvortrag.

Stadtrat Müller hat verschiedene Fragen zu den Personalkosten, da sich das Rechnungsergebnis von 2004 und der Budgetansatz von 2005 stark unterscheiden.

Amtsärztin Erdel erläutert dazu, dass im Zuge der Budgetbildung die Anteile beispielsweise des Amtsleiters sich prozentual auf die einzelnen Bereiche ändert und somit sich ein Unterschied in den Ansätzen ergibt.

- b) **Ohne Abstimmung**

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen und Gruppen.

N. Budgetierung des Bauhofes

- a) Dipl. -Ing. Richter geht ausführlich auf den Sachverhalt ein. Der Unterschied zwischen Ausgaben und Einnahmen gründet auf den kalkulatorischen Kosten, die zu Lasten des Budgets eingerechnet werden müssen. Die Fixen Kosten fallen unge-rechterweise für den Bauhof an, da einige Flächen nicht vom Bauhof selbst, sondern von Einrichtungen der Stadt genützt werden. Dipl. -Ing. Richter meint, dass die Vermietung an die nutzenden Einrichtungen eine Möglichkeit zur Kostenklarheit wäre, um somit im Gegenzug Einnahmen zu erlangen.

Es entsteht eine Diskussion der Finanzausschussmitglieder über die Vermietung der Räume und die dadurch verbundene Arbeitslohnberechnung des Bauhofes. Laut Oberbürgermeister Moser muss eine Umsetzung in Absprache zwischen Bauhof und Kämmerei erfolgen.

b) Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

O. Budgetierung der Städtischen Sportanlagen

a) Amtfrau Hartmann berichtet, dass die Sitzungsvorlage den Stadträten am Tisch vorliegt. Sie erläutert kurz den Inhalt und hält es für sinnvoll, die Angelegenheit zunächst in die Fraktionen und Gruppen zur Beratung zu geben. Hiermit besteht Einverständnis.

b) Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

3. Budgetierung:

Festlegung der Höhe der Budgetüberträge (Grundsatzbeschluss)

Ohne Abstimmung

Oberbürgermeister Moser gibt den Punkt zur weiteren Beratung in die Fraktionen bzw. Gruppen.

4. Städtischer Zuschuss an den Stadtmarketingverein ab 2006

A. Oberbürgermeister Moser ist der Meinung, aufgrund der Schwierigkeiten der örtlichen Einzelhändler, den Zuschuss an den Stadtmarketingverein zu bestätigen, da der Verein eine große Unterstützung der Einzelhändler darstellt. Durch den Stadtmarketingverein wird ein gutes Erscheinungsbild nach außen erreicht. Er bittet zu beachten, dass der Verein seine Tätigkeiten nicht im gewohnten Umfang weiterverfolgen kann, sollte eine weitere Bezuschussung nicht erfolgen.

Stadtrat Müller als Gewerbe- und Industriereferent kann dies soweit bestätigen. Er möchte zudem wissen, in welchem Umfang der Stadtmarketingverein Gelder von der Stadt Kitzingen abrufft.

Amtsärztin Erdel teilt mit, dass der Stadtmarketingverein jährlich ca. 39.500,00 bis 41.000,00 € an Geld- bzw. Bauhofsleistungen von der Stadt abrufft.

Stadträtin Wallrapp schlägt vor, den Zuschussbetrag nur für das Jahr 2006 festzulegen. Sie hält es für sinnvoll, in der zweiten Jahreshälfte, nachdem ein Bericht des Stadtmarketingvereins vorliegt, über den weiteren Zuschuss zu beraten und zu entscheiden.

Herr Hünnerscheidt als Vorsitzender des Stadtmarketingvereins hat gegen diese Vorgehensweise keine Einwände.

Stadtrat Jeschke wird gegen diesen Zuschuss stimmen, da in anderen Bereichen durchweg gekürzt worden ist.

B. Mit 12 : 1 Stimmen

1. Die Stadt Kitzingen leistet auch über 2005 hinaus einen Zuschuss an den Stadtmarketingverein
2. Der Zuschuss entspricht für 2006 unverändert der Höhe der Mitgliedsbeiträge, jedoch max. 45.000,00 €.

5. Information von Berufsmäßigen Stadtrat Groß
Umbau und Sanierung Archiv/Museum

Berufsmäßiger Stadtrat Groß informiert, dass der Projektbericht über die Umbauarbeiten beim Archiv/Museum in der Stadtratsitzung am 24.02.2005 vorgestellt werden wird. Bis dorthin werden die Nachträge, über die beim nächsten Tagesordnungspunkt entschieden werden muss, eingearbeitet sein. Hiermit besteht Einverständnis.

6. Umbau und Sanierung Archiv/Museum
Spezialtiefbauarbeiten
Fa. Wolfsholz
Genehmigung von Nachträgen

- A. Berufsmäßiger Stadtrat Groß erläutert den Umfang des Nachtrages.
Stadtrat Müller möchte wissen, welche Kosten aufgrund der Bohrungen des Institutes Magar entstanden sind und weshalb diese Probebohrungen zu keinem Ergebnis geführt hat.
Berufsmäßiger Stadtrat Groß teilt mit, dass sich die Kosten der Bohrung auf ca. 4.600,00 € belaufen haben.
Herr Meyer-Erlach erläutert kurz die Vorgehensweise zu den Bohrungen.
Stadtrat Schardt äußert seinen Unmut über das Institut Magar, da es damit des öfteren Probleme gegeben hat. Des weiteren missfällt ihm die Vorgehensweise zum Einbau des Aufzugs im Museum/Archiv, da dieser trotz der bekannten Nachträge als beschlussfähig dargestellt worden ist.
Stadtrat Schmidt schlägt vor, das Institut Magar über diese Missstände zu informieren und eine Stellungnahme dazu einzuholen, damit das Institut bei weiteren Baumaßnahmen dies beachtet.
Oberbürgermeister Moser sagt dies zu.

B. Mit 11 : 2 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag an die Fa. Wolfsholz, Leonberg wird von 36.607,28 € um 11.176,83 € auf 47.784,11 erweitert.
3. Eine Erweiterung der Haushaltsstelle 1.3200.9450 ist nicht erforderlich.

7. Umbau und Sanierung Archiv/Museum
Erd-, Mauer-, Beton-, Stahlbauarbeiten
Fa. Rank Bauunternehmen GmbH
Genehmigung der Nachträge

A. Berufsmäßiger Stadtrat Groß geht auf den Nachtrag ein.

Nach der Frage von Stadtrat Müller und der Erläuterung von Herrn Meyer-Erlach dazu, wie sich die Arbeiten nun zwischen der Firma Bock und der Firma Rank aufteilen, entsteht eine ausgiebige Diskussion über die vorgetragene Nachträge und den Aufzugsbeschluss aus der Finanzausschusssitzung vom 27.01.2005.

Stadträtin Schwab trägt hinsichtlich des Aufzugsbeschlusses vor, dass ihrer Kenntnis nach Spindelaufzüge in weiter Zukunft aus Sicherheitsgründen verboten werden sollen.

Stadtrat Heisel bittet die Verwaltung eine Prüfung dahingehend durchzuführen.

Oberbürgermeister Moser sagt dies zu.

B. **Mit 8 : 4 Stimmen**

Dem Antrag auf Schluss der Debatte von Stadtrat Weiglein wird stattgegeben.

C. **Mit 12 : 1 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Nachtrag Nr. 6 der Fa. Rank Bauunternehmen GmbH, Kitzingen in Höhe von ca. 31.000,00 € wird genehmigt.
3. Der Auftrag an die Fa. Rank Bauunternehmen GmbH, Kitzingen wird von ca. 263.000 € um ca. 31.000,00 € auf 294.000,00 € erweitert.
4. Eine Erweiterung der Haushaltsstelle 1.3200.9450 ist nicht erforderlich.

8. Umbau und Sanierung Archiv/Museum

Zimmererarbeiten

Gschwandtner, Sulzfeld

Genehmigung der Nachträge

Mit 12 : 1 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag an die Fa. Gschwandtner, Sulzfeld wird von 66.990,37 € um ca. 30.000,00 € auf 96.990,37 € erweitert.
3. Eine Erweiterung der Haushaltsstelle 1.3200.9450 ist nicht erforderlich.

Oberbürgermeister Moser schließt die öffentliche Sitzung um 21.15 Uhr.

Oberbürgermeister
gez.
Moser

Protokollführer
gez.
Müller